

12/2019 Dezember

www.stereo.de 6,50 €

Österreich 7,15 € • Schweiz 11,80 sfr • Niederlande 8,20 € • Belgien 7,60 €
Luxemburg 7,60 € • Italien 8,45 € • Spanien 8,45 € • Griechenland 9,75 €
Slowakei 8,45 € • Ungarn 2.830 HUF • Dänemark 74,00 DKK • Schweden 88,00 SEK

STEREO

STEREO®

MAGAZIN FÜR HIFI • HIGH END



NEUE VOR/END-KOMBI VON ACCUPHASE S. 16

Triumph der Evolution

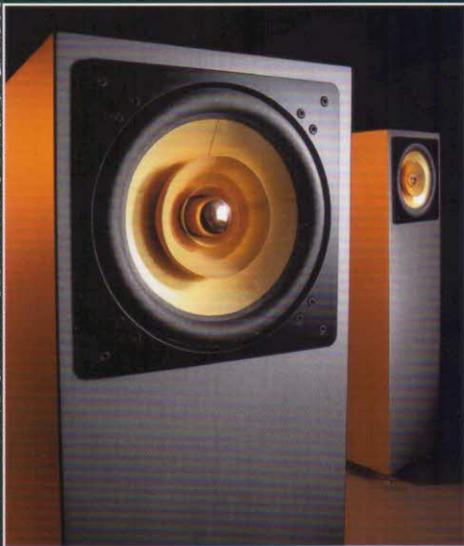


MYTHOS „ABBEEY ROAD“
MIT 3D-SOUND
IN DIE ZUKUNFT



ALL-IN-ONE-KNÜLLER S. 55

Moderne Komplett-Anlagen von Sonoro und Roberts Radio



HIGHTECH-BREITBÄNDER
Boxenkonzept für Individualisten S. 60



REGA PLANAR 8
Die hohe Kunst der Reduktion S. 32



KOPFHÖRER: TOPS & FLOPS
Six for the City mit Noise Cancelling S. 22



16 Kontinuierlich weiterentwickelt präsentieren sich die neuen Goldstücke in Bestform. Die **Accuphase Vor/End-Kombi C-2150 und P-4500** trumpft auf.



22 Licht und Schatten gab's beim Test der Kopfhörer **Audio Technica ANC 990BT, Bose 35/II und NC 700, B&W PX5, DALI iO6 und Technics EAH-F70N**.



32 Weniger ist mehr! Nicht um Material zu sparen, sondern konzeptionell sehr „luftig“ präsentierten sich der **Rega Planar 8** überraschend spielfreudig.



36 Eine Spielwiese von Möglichkeiten boten der **Vollverstärker V 16SE** und die **Endstufe RE 320** von **Octave**, die als Bi-Wiring-Anlage hervorragend harmonierten.



42 Wer kennt es nicht, das Kultalbum **Abbey Road** der Fab Four? Was bietet der brandneue Remix in Stereo und Dolby Atmos?



46 Es geht auch preiswert: **Denons Vollverstärker PMA-600NE** und **CD-Player DCD-600NE** überraschten mit guter Ausstattung und ordentlicher Qualität.

Foto: Andreas Kunz

Foto auf STEREO-Titel: Abbey Road Studios

Reduce to the Max



Rega Philosophie ist der Leichtbau. Beim Planar 8 treiben die Briten diese auf die Spitze. Was bringt die Masse-Diät, und welches Paket soll man kaufen?

Matthias Böde

Was ist das: „Loch an Loch und hält doch?“ Im Kinderrätsel ist es ein Sieb. Für Analog-Fans lautet die Lösung indes: Rega Planar 8. Auf den ersten Blick erscheint der Plattenspieler irgendwie unvollständig, gerade mal wie ein Entwurf. Doch bis auf die obligatorische Filzmatte auf dem Teller erscheint oben der komplette Dreher. Mit dem Planar 8 reizt der Hersteller aus Essex, der seit jeher auf Leichtbau als Klangkonzept setzt, dessen Möglichkeiten weiter aus, sodass das Laufwerk samt Arm nur 4,2 Kilo auf die Waage bringt – inklusive des 2,15 Kilogramm schweren dreiteiligen Gestells mit trägheitsgünstiger Massekonzentration am Außenrand.

Denn wer leicht ist, ist auch flink, so der Ansatz von Rega-Mitbegründer und -Mastermind Roy Gandy, der noch nie dem Trend zum schweren Masselaufwerk folgte. Jedes Gramm zusätzliches Gewicht bedeute Speichereffekte, die Dynamik und Rhythmik bremsen und verwischen, so sein Credo.

Als ultima ratio daraus ist das Chassis des „P8“ – selbst der Name erscheint nur reduziert auf der skelettierten Zarge – ein Gerüst aus dem großzügig durchbrochenen Polyurethanschaum Tancast 8, der bei hoher Steifigkeit und Resonanzarmut wenig Masse besitzt. Eingefasst wird er von einem hochfest verpressten Laminat, während die direkte Verbindung zwischen Tonarm und Tellerlager, auf der sich absolut nichts rühren soll, nach „Double Brace“-Art mittels zweier harter Phenolharzstreifen versteift ist. Diese Konstruktion ruht auf drei Füßen aus in Aluminiumringen eingefassten Hartgummibolzen. Diese sind ebenfalls innen hohl. Wie es scheint, zählt jedes gesparte Gramm.

Als Tonarm setzen die Briten auf den RB880 aus eigener Fertigung mit hochpräzisen Lagern und Aluminiumrohr. Auf dessen hinteres Ende wird das Gegengewicht gesteckt, das dank strammer Rutschkupplung nach dem Ausbalancieren fest sitzt. Die Einstellung der Auflagekraft erfolgt per Federzug über ein kleines Rädchen, das kaum erkennbar skaliert ist.

Dafür ist es umso genauer. Stand die „2“ oben an der Markierung, lagen exakt 20 Millinewton an, wie eine elektronische Waage bestätigte. Ein Schieber stellt die magnetisch umgesetzte Antiskating ein. Das Rega-ty-pisch ohne individuellen Masseleiter ausgeführte Phonokabel ist fix angeschlossen und läuft in zwei Cinch-Stecker aus. Die integrierte Erdung funktioniert so gut, dass nur selten Brummprobleme auftreten.

Oberste Maxime: Leichtbau

Wie auch den kleineren Planar 6 versorgt das externe Netz- und Steuerteil NEO-PSU den laufruhigen 24-Volt-Gleichstrommotor des P8. Es lässt sich auf 33 und 45 Umdrehungen schalten, bezieht seine Energie aus einem Steckernetzteil und beschäftigt einen hochpräzisen Oszillator, der den Antrieb dirigiert. Es gibt sogar eine Drehzahlfeinregulierung,

Die Auflagekraft wird am leichtgängig gelagerten Rega-Tonarm RB800 mittels Federzug über ein Rändelrad präzise eingestellt. Die Anti-Skating erfolgt magnetisch.

die wir allerdings nicht benötigen, da der Rega „ab Werk“ sehr exakt eingestellt war und bei der Wiedergabe unserer Testplatte eng um den 1000-Hertz-Messton schwankte.

Vielmehr sollte man sich Gedanken über einen passenden Tonabnehmer machen. Der deutsche TAD-Audiovertrieb hilft dabei: „Nackt“, also ohne Abtaster, kostet der Planar 8 knapp 2300 Euro. TAD schlägt die Kombination mit Regas Moving Coil-System Apheta 2 vor, das der Entwicklungsphilosophie der Briten folgt, nämlich aufgrund des Verzichts auf den üblichen Spanndraht für den leichten, harten Aluminiumnadelträger sowie des potenziell bremsenden Dämpfungsgummis extrem „schnell“, detailreich und resonanzarm zur Sache gehen soll.

Das von gleich drei Schraubchen im Headshell befestigte und so zugleich optimal justierte Apheta 2 kostet solo um 1500 Euro. Im Set mit dem Dreher werden aber nur

Seinen Saft bezieht der Rega aus dem externen Netzteil Neo PSU, die Staubschutzabdeckung gehört zum Lieferumfang.



KRITISCHE PHASE

Steckt das Netzteil falsch herum in der Steckdose, leiden Dreidimensionalität und Spielfreude erheblich. Wir haben hier die Phasenseite unseres Testgeräts mit einem roten Punkt markiert.





TEST-GERÄTE

Plattenspieler:

Music Hall mmf-9.3SE mit Goldring Eroica LX, Perpetuum Ebner PE4040 MK2 mit Ortofon Quintet Black S, SME Model 12 mit EMT HSD6

Phono-Vorstufen:

Brinkmann Edison, Clearaudio Balance V2

Phono-Kabel:

Silent Wire NF-5 Phono

Media-Player:

T+A MP3100HV

Um etwaige Unregelmäßigkeiten in den Gummingen auszugleichen, wird der Subteller des P8 von gleich zwei kurzen Rundriemen angetrieben.

3400 Euro fällig, was eine Ersparnis von 400 Euro bedeutet. Wenn das kein Angebot ist!

Alternativ gibt's den P8 inklusive des Excalibur Gold, gleichfalls ein MC-Typ und Spitzenmodell der exklusiv von einem japanischen Spezialisten für TAD gebauten Abtasterlinie. Vorteile beider Tonabnehmer: Sie passen aufgrund ihres relativ flachen Gehäuses perfekt zum nicht so ohne Weiteres in der Höhe verstellbaren Rega-Arm und laufen klaglos an den 100 Ohm Impedanz gängiger Phono-MC-Eingänge, wobei das Apheta 2 mit nichtmal 0,3 Millivolt Ausgangsspannung eher rauscharme Stufen benötigt, während das Excalibur Gold nicht nur rund vier Dezibel „lauter“ ist (0,5 mV), sondern sich auch sonst „gefälliger“ gibt.

Mit Apheta 2 gnadenlos ehrlich

Denn ein Planar 8 mit Apheta 2 spielt nicht trocken, sondern „brut“. Wer von ihm analogen Charme oder gar anheimelnde Lieblichkeit erwartet, der sollte gleich woanders suchen. Der Leichtathlet mit flinkem Abtaster-Finger geht betont geradlinig-direkt, behände und ohne jeden tonalen Fettansatz zu Werke, überzieht jedoch nicht am oberen Ende, wie wir es etwa von Regas kleinerem MC Ania kennen. Das lief im Test des damals neuen, ab 1300 Euro teuren Planar 6 in STEREO 12/17 mit, der dem vom Planar 8 abgelösten, alten RP8 gefährlich nahe kam.

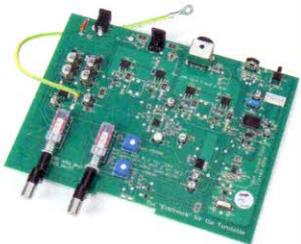
Einen zu kurzen Abstand zum kleineren Modell muss der P8 indes nicht fürchten. Mit ihm löst Rega seinen Anspruch ein, mit

diesem Fliegengewicht in der „Schweregewichtsklasse“ antreten zu können – sowohl wortwörtlich wie im übertragenen Sinn. Mit ungestümer Rasanz, jedoch unaufgeregt stob der Planar 8 durch Diana Kralls quirliges Intro des „Live In Paris“-Albums. Das komplexe Geschehen erschien dabei erstklassig geordnet und übersichtlich, das Timing absolut flüssig und ohne jede Nervosität.

Bei Harry Belafontes genialem Carnegie-Hall-Konzert, hier in der überragenden 45er-Fassung von Classic Records, zeigte der Brite sein ganzes Können, indem er dem Klangbild Grazie und lebendiges Flirren, aber auch Energie und Nachdrücklichkeit, Verbindlichkeit und Drive verlieh, leise Geräusche aus dem Publikum nicht untergehen ließ sowie überhaupt eine von ergreifend bis umwerfend reichende Performance bot.

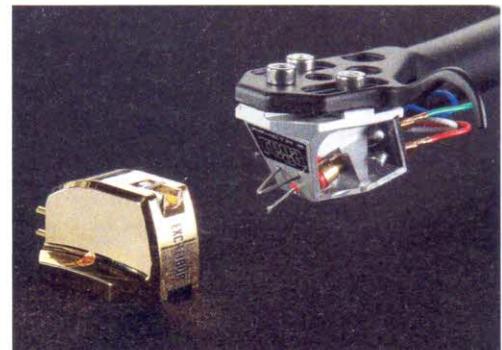
Dabei leistete sich das bei 19 Millinewton laufende Apheta 2 keinerlei Unsauberkeiten, lieferte einen bis in allertiefste Lagen kernig-kantigen, bis in die letzte Faser differenzierten Bass. Im Direktvergleich mit Hochbit-Tracks von unserer STEREO Hörtest-Edition III bewies der Dreher, der die bestmöglich im DMM-Verfahren geschnittene Schallplatte des Disc-Sets abspielte, seine naturgetreue Auslegung.

Was bei weniger perfekt aufgenommenener Musik auch schon mal nerven kann. Und da kam das Excalibur Gold ins Spiel, das ebenfalls hochklassig, aber um Nuancen milder, runder und vermeintlich „analoger“ zeichnete als das bis auf eine winzige Präsenzenkenne gnadenlos ehrliche Apheta 2. Und mit dem „Goldstück“ kostet der P8 nur 2900 statt 3300 Euro. Wie man sich auch entscheidet: An diesem Rega mag alles reduziert sein; der Hörspaß ist es garantiert nicht! ■



KRAFT & KONTROLLE

Die Platine des externen Netz- und Steuer- teils NEO-PSU steuert den 24-Volt-DC-Motor ebenso kraftvoll wie präzise an.



Alternativ zu Regas mit drei Schrauben befestigtem Apheta 2 ist auch ein P8-Paket mit dem MC-Abtaster Excalibur Gold (l.) im Angebot.

Rega Planar 8

Preis: um 2300 € (ohne Tonabnehmer, Komplettpreise mit Rega Apheta 2 um 3400 €, mit Excalibur Gold um 2900 €)

Maße: 42 x 13 x 31,5 cm (BxHxT)

Garantie: 2 Jahre

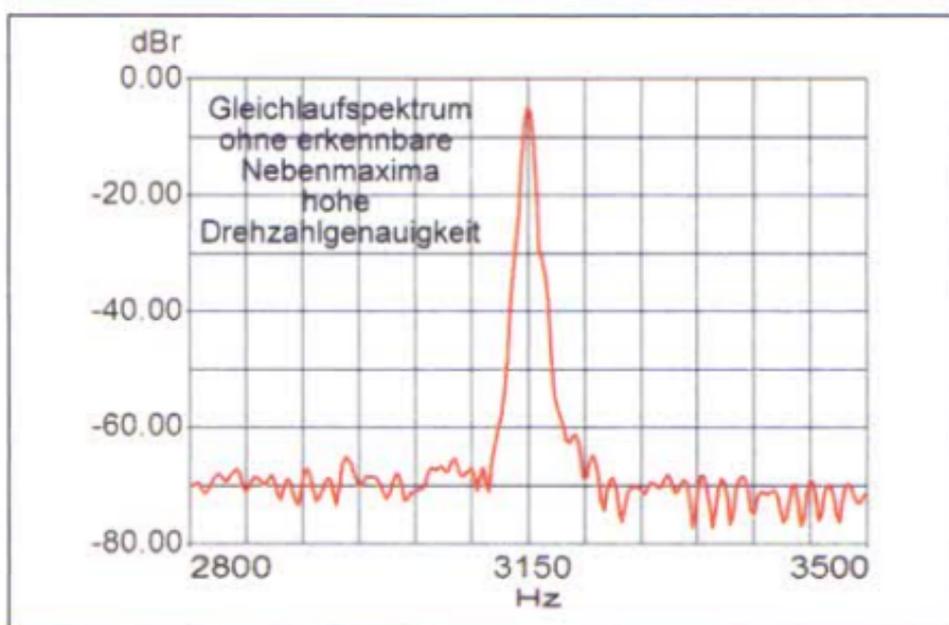
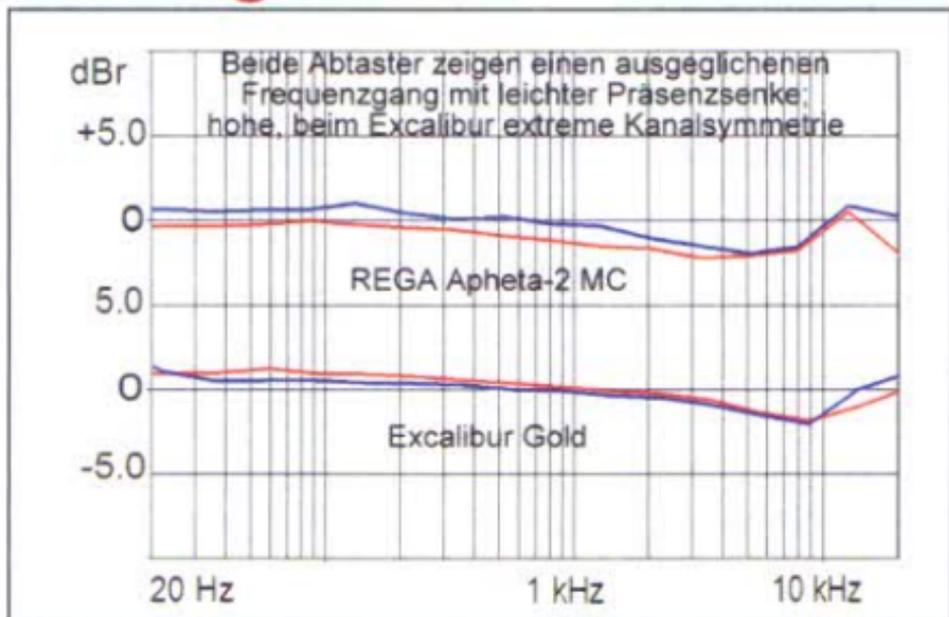
Kontakt: TAD Audiovertrieb

Tel.: +49 8052 9573273

www.tad-audiovertrieb.de

Beim Planar 8 setzt Rega sein bewährtes Leichtbaukonzept konsequent um. Dieser wurde auf maximale Klangqualität reduziert und konzentriert. Dem Vorurteil, dass leichtgewichtige Plattenspieler im Bass dünn klingen, tritt der Brite mit einer nachdrücklichen, allerdings fettfreien und drallen Kontur entgegen, spielt betont flüssig, plastisch und tatsächlich „unbeschwert“. Und dies insbesondere mit Regas hauseigenem MC Apheta 2, das vom gleichen Schlag ist. Im Zusammenhang mit dem alternativen Excalibur Gold tönt der „Meister des Weglassens“ um Nuancen fülliger sowie bei mäßigen Aufnahmen nachsichtiger. In jedem Fall ist der leichtgewichtige P8 ein audiophiles Schwergewicht.

Messergebnisse



Ausgangsspannung Apheta 2/Exc. Gold: 0,29/0,51 mV

Auflagekraft Apheta 2/Exc. Gold: 19/20 mN

Ausstattung

Externes Netzteil NEO-PSU mit 33 und 45 sowie Drehzahlfeinregulierung, fest installiertes Phono-Kabel, Doppelriemenantrieb, Staubschutzabdeckung zum Auflegen, deutsche Bedienungsanleitung

STEREO - TEST

KLANG-NIVEAU

87%

PREIS/LEISTUNG



ÜBERRAGEND